

REISEN UND REVIERE



Der Staffelsee

**Trotz einiger Einschränkungen ist das Gewässer ein Geheimtipp in Oberbayern
- vor allem der Hechte und Zander wegen. Von Mathias Fuhrmann**

Raubfischangler dürfen hier, direkt am Fuße der Alpen, ausschließlich mit Kunstködern zu Werke gehen. Und diese dürfen nicht länger als 30 und nicht kürzer als 15 cm sein. Dazu kommen noch weitere Einschränkungen (s. a. Bestimmungen). Jetzt kann man sich natürlich fragen, warum soll ich dort überhaupt angeln. Die Antwort ist, weil es im See große Räuber gibt. Und wer bereit ist, seine Taktik den Erfordernissen anzupassen, kann im Staffelsee wirklich kapitale

Fische fangen. Wir erbeuteten bei unserer ersten Testtour gleich 2 Hechte mit Längen von 99 und 105 cm. Hinzu kamen noch etliche Entenschnäbel zwischen 60 und 80 cm.

Da nur Kunstköder erlaubt sind, kommen beim Schleppangeln mit einer Rute vor allem Wobbler und Blinker zum Einsatz. Wir hatten natürlich wieder unsere Castaifische dabei, die fast so gut sind wie echte Flossenträger. Und die wurden auch genommen.

Die Größe der Hechte im Staffelsee ist beeindruckend. Aus zuverlässiger Quelle war zu erfahren, dass bereits Fische in Längen von mehr als 130 cm erbeutet wurden. Auch Herbert hatte einige Wochen vor unserer Tour einen Megafisch an der Angel, der ihm jedoch nach hartem Drill leider verloren ging. Auch bei Barschangeln ist das Gewässer besonders beliebt. Wichtig ist nur, die manchmal launischen Fische zu finden, dann sind sogar Massenfänge möglich. Eine klassi-

BAYERN



In Seerosen- und Krautfeldern
stehen zwar viele, aber vor
allem kleine Hechte.

sche Barsch-Fangstelle ist das Gebiet um den Einlauf der Ache (Achtung: 100 m Abstand halten, Schongebiet!). Hier werden ganzjährig gute Stachelträger gefangen. Beste Köder sind weiße und gelbe Twister. Als „Beifang“ gehen häufig Zander an die Haken. Sie können im Staffelsee Gewichte bis etwa 20 Pfund erreichen.

Gegen Abend fängt der Gummifisch

Das Gewässer, das auch von Seglern und Badegästen gern aufgesucht wird, weist zahlreiche Buchten und Inseln sowie eine abwechslungsreiche Bodenstruktur auf. Das Wasser ist zwar klar, wirkt aber durch den dunklen Untergrund

bräunlich. In den Krautfeldern stehen viele Hechte, diese sind jedoch in der Regel nicht gerade kapital. Die richtig dicken Hechte halten sich meist im Freiwasser, auf Plateaus oder an Engstellen zwischen den Inseln auf.

Auffallend war, dass selbst im Freiwasser Ansammlungen von Hechten existierten. Wo einer war, gingen oft noch weitere auf die Köder. Wir zogen schleppend unsere Runden und unterhielten uns über das Gewässer und die Taktik. Die Sonne näherte sich bereits dem Horizont, als wir zum Gummifischangeln übergingen.

Schon bald fing ich einen halbstarke Hecht, und kurze Zeit später hatte Herbert einen richtig guten Biss. Leider ging der Fisch nach kurzem Drill verloren. Aber die Leidenszeit wurde verkürzt, denn wieder erhielt Herbert auf seinen neongelb-weißen 23er Gummifisch einen Mordsbiss. Ich will's kurz machen: Nach hartem Drill hoben wir die 105 cm lange Hechtdame ins Boot und waren natürlich happy, dass es auch heute wieder geklappt hatte.

Nachdem wir uns etwas beruhigt hatten, erhielt auch ich einen Biss. Der Anrieb saß, und der Drill begann. Der schöne Hecht verfehlte zwar knapp die magische Metermarke, aber das störte mich nicht. Was für ein Tag. Was für Fische. →

Mittags beißt es am besten am Staffelsee.
Der Autor beweist es.

REISEN UND REVIERE



Herbert Ziereis stemmt einen feisten Hecht.

Beste Fangzeit sind die Mittagsstunden

Kurz darauf wurde auch vom anderen Boot aus noch ein stattlicher Esox erbeutet. Köder? Ein geschleppter Castaic! Leider mussten wir das Angeln danach abbrechen. Es war 19 Uhr, also Angelende. „Wem das wohl eingefallen ist“, ging es mir durch den Kopf. Na ja. Immerhin konnten wir heute etwas früher als sonst in der Wirtschaft einkehren und über das Erlebte diskutieren.

Fazit: Im Staffelsee kann man mit Kunstködern gut fangen. Wichtig sind extrem scharfe Haken und konzentriertes Fischen. Die Ausrüstung: eine Rute mit einem Wurfgewicht von 80 bis 100 Gramm, die jedoch eine sensible Spitze aufweisen sollte. Die Geflochtene darf nicht zu dick sein. Das Gewicht der Bleiköpfe liegt je nach Tiefe und Wind

bei 20 bis 35 Gramm. Bringen Sie Gummiköder in den unterschiedlichsten Farben mit. Sie wissen ja. Heute so, morgen so. Zu guter Letzt möchte ich nicht vergessen zu erwähnen, dass die Mittagsstunden zu den besten Fangzeiten gehören. Oft setzt dann der Wind ein, und die Beißfreudigkeit der Räuber steigt.



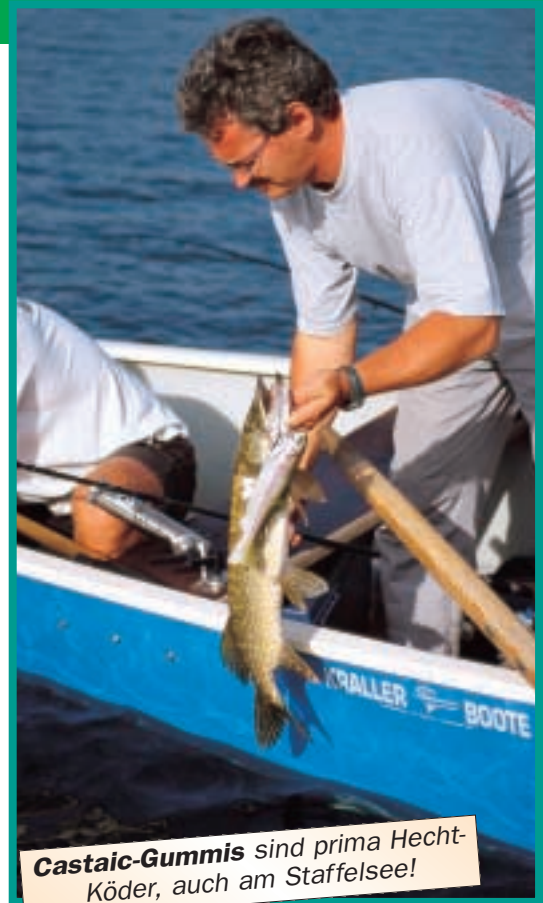
METHODEN: Spinn- und Schleppfischen mit Kunstködern auf Hecht und Zander.



GERÄT: Zum Spinnfischen Ruten bis 60 g WG mit Stationärrolle und 0,12 mm Geflochtene. Zum Schleppen Ruten bis 100 g WG und 0,18 mm geflochtene Schnur.



KÖDER: Kunstköder wie Wobbler, Blinker, Spinner, Gummiköder oder Jerk-Baits, Würmer zum Aal- und Barschangeln.



Castaic-Gummis sind prima Hecht-Köder, auch am Staffelsee!

Informationen über Köder auch bei Angelservice Oberbayern, Herbert Ziereis, Kleinhartpenning 22, 83607 Holzkirchen, Tel. 0151/12 75 6515, Fax 08024/473619.



BESTIMMUNGEN: Das Fischen ist vom 15.5. bis 15.10. (Schleppfischen bis 30.9.) gestattet, Angelzeit täglich zwischen 8 und 19 Uhr (ab 1.10. bis 17 Uhr). Gefischt werden darf vom Ufer oder vom Ruderboot mit 1 Wurmrute oder 1 Spinn- oder 1 Schlepprute. Köderfische sind verboten, Kunstköder müssen zwischen 15 und 30 cm lang sein. Pro Tag u. Angler dürfen zusammen höchstens 2 Fische der Arten Aal, Hecht und Zander entnommen werden.



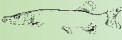



ERLAUBNIS: Tages- (14 Euro), Wochen- (33,50 Euro), Monats- (82 Euro) und Jahreskarten (235 Euro) zum Schleppen, wer nur mit der Wurmrute oder der Hegene fischen möchte, bezahlt 6,50 (Tag), 16,50 (Woche), 36,50 (Monat) oder 82 Euro (Jahr).



BOOTE: Während der Sommermonate ist ein Verleih für Ruderboote in Seehausen beim „Fischerstüberl“ geöffnet, M. Matschl, Am Ende der Dorfstraße, Tel. 08841/99291.

Was beißt wann?

Fischart/Mindestmaß in cm/ Schnonzeit	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Aal 35/- 					*	**	**	**	*	*		
Barsch -/- 					**	**	**	**	**	**		
Hecht 60/- 					**	**	**	**	**	**		
Zander 50/bis 1.6. geschont 						**	**	**	**	*		

Angelsaison: 15.5. – 15.10.

sehr gut= ★★★★★; gut= ★★★★; mittel= ★★★; schlecht= ★

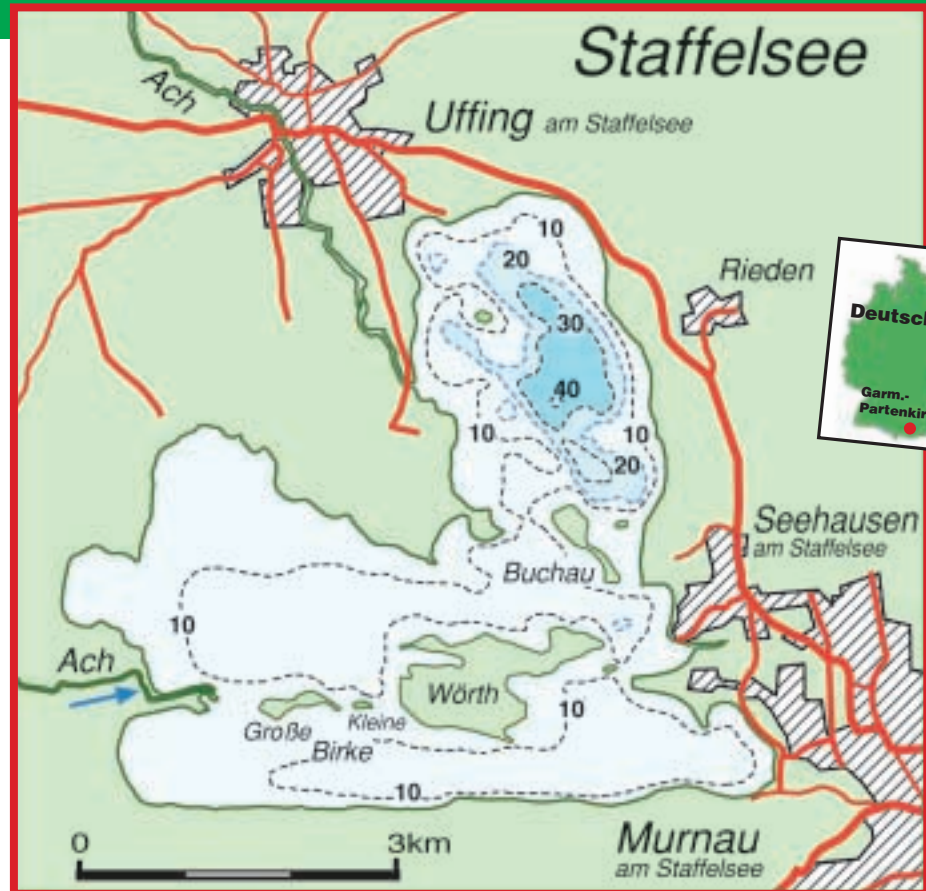
BAYERN

i **INFORMATIONEN:** Josef Egner, Hauptstr. 17, 82386 Hugelfing, Tel. 08802/1332 sowie Herbert Ziereis, Tel. 0151/12756515

u **UNTERKUNFT:** z.B. über Verkehrsamt Murnau, Kohlgruber Str. 1, 82418 Murnau, Tel. 08841/61410. Internet: www.murnau.de. E-mail: verkehrsamt@murnau.de

🚗 **ANFAHRT:** Über die A95 (München - Garmisch-Partenkirchen) bis Abfahrt „Murnau/Kochel“, von dort weiter über Murnau zum Staffelsee.

🦉 **EXTRA-TIPP:** Dieses und über 50 weitere Gewässerportraits von Mathias Fuhrmann finden Sie auch im neuen FISCH & FANG-Sonderheft „Deutschlands schönste Angelreviere“ (148 Seiten; 9,90 Euro), Info und Bestellung unter Tel. 0800/7285727.



Fotos: Verfasser; Zeichnung: D. Bürkel

News
www.raubfisch.de



• Abmelde	👤
• Küstenspiegel	👤
• Beiß-Zeiten	👤
• Geeßner	👤
• Ausbildung	👤
• Hot-Spot/Forum	👤
• Newsletter	👤
• Abo-Service	👤
• Kalender	👤
• Adressen	👤
• Kontakt	👤

Drei Jahre im Netz

Raubfisch.de hat Geburtstag! Am 6. Dezember 2000 ging diese Informations-Plattform für Raubfisch-Begeisterte online. Der Internet-Auftritt des RAUBFISCH begann mit 169 Besuchern (Visits) am Tag. Schon nach zwei Jahren hatte sich www.raubfisch.de zu einer festen Größe unter den Angel-Seiten entwickelt: Über 430 User tummelten sich im Oktober 2002 täglich auf unserem Web-Angebot. Und diese Entwicklung dauert an: Die Tages-Zugriffe vom Dezember 2000 vervierfachten sich bis heute auf über 670 Besuche. An Werktagen surfen sogar bis zu 877 User auf unserer Website.

Durchschnittlich schaut sich jeder fünf Unterseiten an. Am Wochenende geht's ruhiger zu - dann zieht es die User raus ans Wasser, wer will da schon im Netz nach Infos fischen?

Auch am Feierabend schwingen viele Angler natürlich lieber die Angelrute. Vielleicht brummt es deshalb vor allem in der Mittagszeit auf unserer Internet-Seite. Offenbar nutzen viele

User die Mittagspause am Arbeitsplatz, um sich anglerisch auf den neuesten Stand zu bringen. Information pur - auf den **Online-Service von DER RAUBFISCH** will kaum ein Leser mehr verzichten.

Tagesaktuelle News, Diskussionsforum, Gewässer-Tipps und Beißzeiten zählen zu den Publikums-Lieblingen. Ein besonderes Highlight: In unseren Meldungen von der Küste berichten Kutterkapitäne regelmäßig über die aktuellen Fänge und Angel-Bedingungen vor Sassnitz, Warnemünde und Heiligenhafen. Raubfisch.de ist ein Treffpunkt für Raubfisch-Freaks aus über 40 Nationen. Neben Usern aus Deutschland und den deutschsprachigen Nachbarländern schauen sich monatlich jeweils über 3.000 Niederländer, Dänen und Belgier die Website an. Wir sind international: Selbst für Australier und Besucher von den Kokos-Inseln ist unser Informations-Angebot interessant.

Sollten Sie noch Fragen haben: thomas.kalweit@paulparey.de.